

## Jahresbericht 2019 (Entwurf z.H. Vorstand 10.06.2020)

### Einleitung

Mit Freude können wir auf ein sehr erfolgreiches Geschäftsjahr 2019 der SPITEX AM PULS zurück blicken. Unter der bewährten Leitung unserer Geschäftsführerin Karin Lachenmeier verlief das Tagesgeschäft reibungslos und das Team ist konstant geblieben. Den Leistungsauftrag den wir mit den Gemeinden Büttikon, Dottikon, Hägglingen, Villmergen und Uezwil abgeschlossen haben, konnten wir vollumfänglich und preiswert erfüllen. Astrid Siffert betreute die Rechnungsführung in kompetenter Manier. Unser Geschäfts-sitz ist zweckmässig eingerichtet und entspricht den heutigen Anforderungen in Sachen Hygiene, Ergonomie, Arbeitssicherheit, Datenschutz, Datenhaltung etc. in allen Bereichen sehr gut. Dies ermöglicht es uns, unsere Aufgaben und Dienstleistungen mit hoher Qualität, effizient zu erbringen. Die optimale Organisation unseres Stützpunktes bestätigte auch das sehr gute Ergebnis der externen Überprüfung der Arbeitssicherheit und des Gesundheitsschutzes, die im Herbst stattfand.

Auch das Ambulatorium bewährt sich weiterhin sehr gut und wird von uns, aber auch von der „eingemieteten“ Podologin rege genutzt.

Immer noch nicht endgültig geregelt ist die Übernahme der Kosten der Mittel und Gegenstände die sich auf der sogenannten MiGeL-Liste befinden. Zurzeit besteht im Kanton Aargau eine Übergangslösung bei der die Gemeinden angehalten sind den Spitexorganisationen die nicht gedeckten MiGeL-Kosten gegen Rechnungstellung zu vergüten. Es ist sehr erfreulich, dass sich alle unsere Vertragsgemeinden an diese Regelung halten. Es besteht nun berechtigte Hoffnung, dass in absehbarer Zeit eine sinnvolle Lösung, bei der die Kosten der Mittel- und Gegenstände (MiGeL), die zur Pflege benötigt werden unabhängig davon ob sie vom Klienten selbst oder durch eine Fachperson angewendet werden vom gleichen Leistungsträger, nämlich von den Krankenkassen übernommen werden. Das vom Bund durchgeführte Vernehmlassungsverfahren dauerte bis Anfangs-Februar 2020. Wir hoffen sehr, dass per 1. Januar 2021 die neue Regelung in Kraft tritt.

Die Zusammenarbeit mit der Spitex Lenzburg und Umgebung mit der wir in den Bereichen spezialisierte Palliative-Care und der Psychiatrie-Pflege je einen Zusammenarbeitsvertrag abgeschlossen haben verläuft sehr gut. Im Bereich der Palliativpflege sind wir bestrebt den grössten Teil selbst zu übernehmen. Wir erachten es als wichtig die Palliativpflege bei Bedarf in die allgemeine Pflege einzubauen. Davon profitieren die Klienten\_innen direkt und es können erhebliche Kosten gespart werden. Sorgen bereitet uns der starke Anstieg des Bedarfes an Psychiatrie-Pflege.

Zusätzlich zu den Spezialistinnen in der allgemeinen Pflege und der Hauswirtschaft verfügen wir auch in der Palliative Care, in der Stoma- und Inkontinenzpflege, der Wundpflege, der Demenzpflege und im Care Management über bestens qualifiziertes Personal.

### Vereinsmitglieder

Die Anzahl Mitglieder unseres Vereins ist netto gegenüber 2019 um 41 von 1098 auf 1057 gesunken. Wir planen im Spätsommer 2020 eine Kampagne zur Information der Bevölkerung über die Tätigkeit der SPITEX AM PULS und zur Werbung von Mitgliedern durchzuführen.

### Vorstand

#### Mitglieder Amtsperiode 2016 - 2019

Bucher, Gabi	Personal
Hohl, Magdalena	Qualität
Schmid, Monika	Aktuariat
Schmidli, René	Vizepräsident / Vertreter der Vertragsgemeinden
Schober, Fritz	Präsident

## Tätigkeit des Vorstandes

Der Vorstand traf sich seit der letzten Mitgliederversammlung vom 2. Mai 2019 zu drei Sitzungen, um die anstehenden Geschäfte zu behandeln:

- Er liess sich laufend über den Geschäftsgang informieren und kontrollierte die Entwicklung der Kosten und die Einhaltung des Budgets.
- Er verfolgte die Auseinandersetzung in Bezug auf die Übernahme der Kosten der MiGeL
- Er legte die Lohnsumme 2020 fest
- Er genehmigte das sehr erfreulich ausgefallene Rechnungsergebnis 2019 zuhanden der Mitgliederversammlung.
- Er genehmigte das Budget 2021 zuhanden der Mitgliederversammlung.
- Er besprach die Vorstudie zur ambulanten Pflege im Rahmen der Strategie Gesundheitsversorgung 2025 der Regionalplanungsverbände Unteres Bünztal, Reusstal, Mutschellen, Kelleramt
- Er erstellte eine Offerte für die Übernahme der Tätigkeit für zwei zusätzliche Gemeinden
- Er führte die Aussprache mit den Vertreterinnen und Vertreter unserer Vertragsgemeinden durch.
- Er wurde je nach Bedarf von der Geschäftsführerin und dem Präsidenten per Mail informiert und zu verschiedenen Fragen um dessen Meinung gebeten.

## Revisionsstelle

BDO AG, Aarau

Die Revisionsstelle revidierte die Jahresrechnung 2019 am 24. Februar 2020.

## Geschäftsstelle

Lachenmeier Karin

Schmid Käthy

Siffert Astrid

Team

Geschäftsführerin / Leitung Pflege zu Hause

Stv. Geschäftsführerin / Leitung Hilfe zu Hause

Rechnungswesen / Administration

Insgesamt 13 Mitarbeitende / 720 Stellenprocente

2 Lernende (FaGe)

## Bericht über den Geschäftsgang

### Krankenpflege

In der Krankenpflege, die von Karin Lachenmeier geleitet wird, wurden 6499 Einsatzstunden (Vorjahr 5561) geleistet.

Die Leistungen haben 202 Klientinnen und Klienten in Anspruch genommen. (Vorjahr 178). Der Pflegeaufwand pro Klientin oder Klient betrug 32.17 Std. (Vorjahr 31.24).

### Hauswirtschaft

Die Hauswirtschaft wird von Käthy Schmid geleitet. 2019 wurden 2837 Std. (Vorjahr 2748) erbracht. Die Anzahl der Klientinnen und Klienten betrug 93 (Vorjahr 96). Die durchschnittliche Einsatzzeit pro Klientin oder Klient betrug 30.51 Std. (Vorjahr 28.63).

### Personal

Beim Personal wirkt sich die Kontinuität im Team sehr positiv aus. Moderne Arbeits- und Weiterbildungsbedingungen, eine offene Informationspolitik und eine kompetente Personalführung durch das Leitungsteam führen zur Aufrechterhaltung dieses sehr erfreulichen Ergebnisses. Es ist uns wichtig, jeder einzelnen Person und dem ganzen Team die richtige Wertschätzung für die geleistete Arbeit entgegenzubringen. Die Teamanlässe haben sicher auch zur Erhaltung des guten Betriebsklimas beigetragen. Per Ende Dezember 2019 zählte das Team wie im Vorjahr 13 Mitarbeitende die insgesamt weiterhin 720 Stellenprocente besetzten. Der Personalbestand präsentiert sich wie folgt: In der Krankenpflege beschäftigten wir 8 Personen die 450 Stellenprocente ausfüllten. In der Haushilfe wurden wie im Vorjahr 1.40 Personaleinheiten die von 3 Personen übernommen wurden beschäftigt. In der Leitung und Administration belegen wie bisher 2 Personen 130 Stellenprocente.

SPITEX AM PULS engagiert sich auch bei der Ausbildung von Pflegefachpersonal. Mit viel Engagement bilden wir 2 Lernende (FaGe) aus, die uns die Organisation der Arbeitswelt (OdA) zugeteilt hat. Wir erfüllen damit auch die Vorgaben gemäss der Ausbildungsverpflichtung des Departements für Gesundheit und Soziales des Kantons.

## Qualität

Wir legen grossen Wert darauf, unsere Dienstleistungen auf einem hohen Qualitätsniveau zu erbringen. Die Anforderungen an das Personal werden immer grösser. Die stetige Weiterbildung des Personals ist deshalb einerseits gesetzliche Pflicht, andererseits aber auch ein grosses Anliegen des Vorstandes und des Leitungsteams. Wir gratulieren allen Mitarbeitenden, die in diesem Jahr eine Weiterbildung mit Erfolg abschliessen konnten.

## Rechnungsergebnis 2019

Das Rechnungsergebnis 2019 ist mit einem Vorschlag von CHF 87'216 sehr gut ausgefallen. Budgetiert war ein Vorschlag von CHF 5'900.-.

Der Vorstand beantragt der Mitgliederversammlung, den Vorschlag an die Gemeinden rück zu erstatten. Damit beträgt die durchschnittliche Nettobelastung der Gemeinden pro Einwohner 2019 CHF 29.25 (Vorjahr CHF 30.80), was im Vergleich mit anderen Spitexorganisationen sehr günstig ist.

Das gute Ergebnis ermöglicht es, den „Gemeindebeitrag“ für 2020 unverändert bei CHF 35.- pro Einwohner zu belassen und auch für das Jahr 2021 wird mit diesem Betrag budgetiert.

## Partnerschaft

SPITEX AM PULS ist ein Akteur unter vielen im Gesundheitswesen. Ein gutes Zusammenspiel aller Beteiligten ist zum Wohle der Bevölkerung von grosser Bedeutung. Wir pflegen deshalb bewusst die Beziehungen mit den Spitälern und Heimen, den Ärzten, den Sozialdiensten, den Pro-Werken, den Apotheken und anderen Pflegediensten. Besonders interessiert sind wir an einer sehr guten Zusammenarbeit mit den Gemeinden, die ja unsere Auftraggeber sind. Wir nehmen aktiv an Infoveranstaltungen teil oder führen selber solche durch und beteiligen uns an den Aktivitäten des Spitexverbandes Aargau. Ein wichtiger Partner ist die Bevölkerung. Sie kann sich auch auf unserer Homepage über die Tätigkeit unserer Organisation informieren. Zudem publizieren wir auch regelmässig Berichte in den Medien.

## Ausblick

### **Aktivitäten Replas**

Eine Arbeitsgruppe der Regionalplanungsverbände Unteres Bünzthal, Reusstal, Mutschellen, Kelleramt (Replas) hat sich in den letzten 3 Jahren im Rahmen der sogenannten Strategie Gesundheitsversorgung 2025 mit der zukünftigen Ausrichtung und Organisation der Spitex in ihrem Gebiet befasst. Die sechs in diesem Gebiet tätigen Spitexorganisationen wurden zwar zu 3 Informationsveranstaltungen eingeladen. Aus Sicht von SPITEX AM PULS wurde es aber unterlassen die heute bestehende Situation umfassend zu analysieren. Als eigentlicher Mangel muss bezeichnet werden, dass es versäumt wurde eine Gesamtplanung für die gesamte Gesundheitsversorgung der Bevölkerung im Pflegebereich, dh. der stationären Akutpflege (Spitäler), der stationären Altenpflege (Heime) und der ambulanten Akut- und Langzeitpflege (Spitäler / Spitex) zu erarbeiten. Dazu wäre es zwingend notwendig gewesen auch die im Gebiet tätigen Heime und die für das Gebiet zuständigen Spitäler im Kanton Aargau miteinzubeziehen. Damit wurde auch das Ziel, das im Strategiepapier Gesundheitsversorgung 2025 durch die Replas Anfangs 2019 festgehalten wurde, klar verfehlt. Eine ganzheitliche Sicht, in der alle Beteiligten in der Gesundheitsversorgung einbezogen sind, wäre aber zur Bewältigung der in Zukunft anstehenden Herausforderungen von grösster Bedeutung. Die Planung sollte deshalb nicht kleinräumig und erst noch sektoriell, sondern auf Kantonsebene erfolgen. Letztendlich wird den Gemeinden in der von der Replas erstellten Vorstudie empfohlen mit mehr oder weniger starkem Druck die bestehenden Spitexorganisationen dazu zu bringen zu grösseren Organisationen zu fusionieren. Dabei wird es aber versäumt konkret aufzuzeigen welche Vorteile diese Fusionen für die Gemeinden und damit für die Bevölkerungen haben würden. Sinn würden Fusionen ja dann ergeben, wenn entweder die Versorgung der Bevölkerung qualitativ verbessert werden könnte oder aber die Kosten gesenkt werden könnten. Weder das eine noch das andere ist aber bei einer Fusion zu erwarten.

Der Vorstand von SPITEX AM PULS ist sich durchaus bewusst, dass es sehr wichtig ist sich für Neuerungen offen zu zeigen. Wir haben unsere Organisation in den letzten Jahren denn auch immer wieder den aktuellen Bedürfnissen angepasst. Insbesondere wurde die Zusammenarbeit mit anderen Organisationen

und Partnern bedürfnisgerecht ausgebaut und im Bereich der Pflege und der Verwaltung die Digitalisierung, soweit sinnvoll, vorangetrieben. Synergien werden so bestmöglich genutzt. Wir sprechen uns aber gegen eine aufgezwungene Fusion mit anderen Organisationen aus. Selbstverständlich sind wir offen für Gespräche mit angrenzenden Organisationen und Gemeinden und haben auch entsprechende Anfragen positiv beantwortet. Sollte sich daraus eine Ausdehnung unseres Tätigkeitsgebietes ergeben, stehen wir dem sehr offen gegenüber.

### **Covid-19 Pandemie**

Erfreulicherweise traten in unserem Tätigkeitsgebiet bis dato keine Covid-19 Fälle auf, die durch unser Team betreut werden mussten. Dennoch wurde vor allem unsere Leitung durch die Organisation der Prävention und Abläufe für die Klient\_innen und das Personal für den Fall, dass wir Covid-19 Fälle behandeln müssten, sehr stark gefordert. Die Beschaffung von genügend Schutzmaterial, und am Anfang auch von verlässlichen Informationen der Behörden war sehr aufwendig und mühsam. Parallel dazu sank die Nachfrage nach den herkömmlichen Spitexleistungen aufgrund der Vorgaben der Covid-19 Verordnung des Bundesrates, analog der Situation in den Spitälern und Arztpraxen, in den Monaten März bis Mai April sehr stark. Somit trat die erstaunliche Situation auf, dass wir einzelne Mitarbeiterinnen auf Kurzarbeit setzen mussten. Wir haben die Anmeldung zum Bezug von Kurzarbeitsentschädigung beim Kanton eingereicht. Sehr wahrscheinlich werden wir aber als „verwaltungsnahes Unternehmen“ keine Leistung aus der Arbeitslosenversicherung erhalten. Es ist zu erwarten, dass sich die Ertragsausfälle aus den Monaten März bis Mai negativ auf das Jahresergebnis 2020 auswirken werden und diese bis Ende Jahr nicht kompensiert werden können.

### **Und zum Schluss der Dank**

Ich danke meinen Vorstandskolleginnen und -kollegen herzlich für die gute Zusammenarbeit und den grossen Einsatz. Der Geschäftsführerin Karin Lachenmeier und dem ganzen Spitex-Team danke ich für das engagierte Wirken und die sehr gute Arbeit. Den Gemeindevertretern und allen Partnern, die uns in der Leistungserbringung unterstützen, danke ich für die angenehme und konstruktive Zusammenarbeit. Besonderen Dank gehört den Personen und den Organisationen, die unseren Verein durch eine Spende materiell unterstützen und natürlich allen Vereins-Mitgliedern, die ihren Mitgliederbeitrag bezahlen und so wesentlich zum guten Geschäftsgang unseres Vereins beitragen.

Fritz Schober, Präsident SPITEX AM PULS, Gartenweg 2, 5607 Hägglingen, 10. Juni 2020